



Trotz Sturm und Regen kamen viele Besucher auf den Hartmannshof. ■ Fotos: Goldstein



Sven Fitschens größter Wunsch ist der Treckerführerschein.

Folk-Songs und viele Informationen

Tag der offenen Tür auf dem Hartmannshof nach der Einweihungsfeier des neuen Wohnhauses

ROTENBURG ■ Weder Regen und Sturm noch Kälte hielten viele Interessierte davon ab, nach der offiziellen Einweihung des neuen Wohnhauses auf dem Hartmannshof den Bauernhof der Rotenburger Werke zu besuchen.

Wo am Vormittag noch die geladenen Gäste der offiziellen Feierlichkeiten über das Werke-Projekt infor-

miert wurden, waren am Nachmittag viele Bürger mit und ohne Behinderung im Rahmen eines Tages der offenen Tür unterwegs, um sich ein persönliches Bild vom Hartmannshof und seinen Angeboten zu machen.

In der sogenannten „Event-Scheune“ sorgte die Gruppe „Handmade in the Colony“ aus Visselhövede unter anderem mit bekann-

ten irischen Folksongs für musikalische Unterhaltung. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, sich hier aufzuwärmen. An den Cateringständen boten die Veranstalter Kaffee, Kuchen und für den, der es etwas deftiger mochte, Bratwurst und Pommes. Eine Attraktion auf dem Bauernhof ist sicherlich der Bio-Hofladen, der am Sonnabend erstmals

seine Türen öffnete. Rustikales Mobilar, teilweise aus Uromas Zeiten, verleihen dem Laden ein typisch bäuerliches Ambiente. Die Verkäufer boten den Besuchern frisches Gemüse, Cerealien, Brot, Säfte, Marmeladen, Honig und frische Bio-Eier an. Unter der Leitung von Johannes Buhr stellten Werke-Mitarbeiter die Hof-Gebäude vor. Viele Besucher

waren von der räumlichen Aufteilung im Neubau positiv beeindruckt. Sven Fitschen hatte erst kürzlich ein Apartment bezogen. Als Mitglied des Orga-Teams war er der „Tausendsassa“ der Veranstaltung. Rund um die Scheune stellte sich der Berufsbildungsbereich, die Gärtnerei und einige Tagegesförderstätten der Rotenburger Werke vor. ■ go